ziemlich dichter Behaarung; die hinteren Schenkel mit viel dünnerer. Die Aufsenseite aller Schienen mit schwarzer, starker Beborstung. Die Flügel gleichmäfsig grau tingiert, die Queradern und die Media von einem leichten braunen Schatten begleitet. Die Media zeigt nach der Beugung keinen Aderfortsatz, sondern nur eine dunklere Falte. — Länge 11 mm, Flügel 12 mm. Simla-Distrikt, 9000 Fufs.

6. *Dryomyza maculipennis* Macq. — Über diese Art, welche mir in einem schönen Exemplar vorliegt, herrschen seit Osten-Sackens Bemerkungen (W. E. Z. 1882, 20) Zweifel. Da mir auch ein Stück aus Japan vorliegt, kann ich mit Bestimmtheit das Artrecht feststellen. *Dr. maculipennis* ist schwarzbehaart, *Dr. formosa* Wied. dagegen gelb. Fernere Unterschiede gehen leicht aus den Beschreibungen hervor. — Kulu, Kashmir, 8000 Fufs.

Die vorstehende kleine Sammlung, zu welcher noch 1 Asilide und 1 Dexide (unbestimmbar) gehören, sind von Herrn Carl Rost gesammelt. Die wenigen Stücke zeigen, welcher Reichtum an Dipteren noch aus jenen Gegenden zu erwarten ist.

Zur Metamorphose von *Castnia acraeoides* Gray. (Lep.)

Von **K. Grünberg**, Berlin.

(Mit 2 Textfiguren.)

Vor kurzer Zeit erhielt das zoologische Museum zu Berlin von Herrn Siegfried Braun, Generalsekretär des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues, zwei lebende Exemplare von *Castnia acraeoides* Gray mit den zugehörigen Puppenhüllen, welche in Bulben einer in Brasilien häufigen Orchidee, *Oncidium varicosum*, aus Sao Paulo mit herübergekommen waren. Die Tiere wurden als grofse weifsliche Larven in den leergefressenen Knollen gefunden, verpuppten sich dann und wurden nach dem Ausschlüpfen dem Museum überwiesen.

Lebende Castnien mögen schon öfters mit ihren Nährpflanzen in Europa eingeschleppt worden sein und auch aus der Literatur ist ein derartiger Fall bekannt. Klug beschreibt (1848, Abh. Ak. Wiss. Berlin, p. 245—257) die Puppe von *C. therapon* Kollar, die in den kränklich aussehenden Knollen einer aus Costa Rica stammenden *Catasetum*-Art gefunden wurde. Er hebt bereits die grofse Ähnlichkeit der Puppen mit denen von *Sesia*, *Cossus*, *Zeuzera*, *Hepialus* hervor und schliefst daraus auf eine Ähnlichkeit der *Castnia*-Larve mit der von *Sesia*.

Es ist dies zugleich die erste Erwähnung der Metamorphose einer *Castnia*-Art. 1863 beschrieb dann Philippi Larve und Puppe von *C. eudesmia* Gray, welche im Stamm einer Bromeliacee, *Pourretia coarctata*, leben. Die halbdurchsichtige grünlich-weifse kahle Raupe verfertigt im Innern der Pflanze ein Gespinst und scheint nach Philippis Beobachtungen keine Exkremente von sich zu geben. Die Puppe trägt am abgerundeten Hinterende 4 rauhe Höcker, Fühler, Flügel und Beine heben sich sehr plastisch ab, alle Verhältnisse, besonders die dorsalen Dornenreihen am Hinterleib erinnern wieder stark an die Puppen der Cossiden, Sesiiden und Hepialiden. Die Metamorphose von *C. eudesmia* wird später noch mehrfach erwähnt; so von Butler (1882, Trans. ent. Soc. London, p. 4) und Crowley (1884, Trans. ent. Soc. London, p. I). Nach Crowley fertigen die Raupen im Innern der Nährpflanze *(Pourr. coarct.)* lange, sehr zähe und feste Gespinströhren an.

Fig. 1.

Die Lebensweise im Innern von Pflanzen finden wir bereits bei Boisduval und Guenée (1874, Spec. Gén. Lép. Hetéroc., v. 1) für die Larven der Castnien als allgemeine Regel aufgestellt. Die Larven sind nach ihnen wie die Sesiiden und Cossiden mit starken Mandibeln ausgerüstet und leben in Bananen, Orchideenbulben, Bromeliaceen und Kakteen im Stamm oder nahe der Wurzel. Bei 4 Arten wird die Lebensweise näher angegeben: *Castnia daedalus* Dalm. und *C. pylades* God. leben in Bananen, *C. strigata* Walk. soll in Orchideenbulben leben, und über *C. acraeoides* heifst es: „Elle n'est pas très rare au Brésil, où sa chenille vit, dit-on, dans certaines espèces de Broméliacées." — Westwood führt in seiner Monographie der Castniiden (1875, Trans. Linn. soc London, ser. 2, v. 1, p. 155—207, t. 28—33) aufser den schon früher bekannten keine neuen biologischen Tatsachen an. — Blasquez (1870, La Naturaleza, v. 1, p. 282) beschreibt die Entwicklung von *Aegiale (Acentrocnema) hesperiaris,* deren Larve in der Agave lebt und schädlich auftritt. — Nach Snellen (1895, Tijdschr. f. Ent., v. 38, p. 9) lebt *Castnia therapon* Kollar in *Oncidium crispum.* — Marlatt (1905, Bull. U. S. Dep. Agric., no. 54 p. 71—75, t. 4) beschreibt Larve und Puppe von *Castnia licus* F., welche im Zuckerrohr lebt und beträchtlichen Schaden anrichtet. —

Die nahe Verwandtschaft der Castniiden mit den Sesiiden und Cossiden, welche bei jeder bisher vorliegenden Beschreibung

der Larven oder Puppen besonders betont wird, zeigt sich auch durch die Puppen der hier in Frage stehenden *Castnia acraeoides* von neuem bestätigt. Leider liegen von den Puppen nur die Exuvien vor (Fig. 1), die natürlich durch das Ausschlüpfen deformiert sind. Nichtsdestoweniger fällt sofort die aufserordentliche Ähnlichkeit mit Puppen von Cossiden und Sesien, besonders *Trochi-*

Fig. 2.

lium apiforme (L.), auf. Die Puppe zeigt dieselben abdominalen Dornenkränze wie die Puppe von *Cossus*, *Zeuzera* und *Sesia*, dieselbe auffällige Plastizität der Gliedmafsen, dasselbe abgestumpfte Hinterende. Die Unterschiede treten gegenüber der unverkennbaren Übereinstimmung in den wesentlichen Merkmalen ganz zu-

rück: die hinteren Dornenkränze sind bei *Cossus, Zeuzera* und *Sesia* schmäler als die vorderen, während sie hier etwas weiter um die Seiten herum greifen und bis zu den Stigmen reichen; diese sind oval wie bei *Cossus* und *Zeuzera,* nicht kreisrund wie bei *Sesia;* das abgestumpfte Hinterende trägt keine Dornen oder Höcker wie bei den zum Vergleiche herangezogenen Formen, sondern wird dorsal von einem runden wallartigen Chitinwulst umlaufen, der scharfe, unregelmäfsig verschlungene Kanten trägt und die Mitte der Ventralseite freiläfst.

Die zweite Abbildung zeigt die Nährpflanze, *Oncidium varicosum,* mit einem von der Larve leergefressenen und nachträglich geöffneten Bulbus, in dem die Verpuppung erfolgte. Die oben angeführte Bemerkung Boisduvals und Guénées, wonach die Larve vermutlich in Bromeliaceen lebt, ist also zunächst wenigstens dahin zu erweitern, dafs die Larve auch in Orchideenbulben vorkommt, falls jene Vermutung sich bestätigt. Die auf der Abbildung dargestellte Knolle ist vollständig leergefressen und durch den aus Detritus und zernagten kleinen Pflanzenstückchen kunstlos und locker zusammengesponnenen Cocon ausgefüllt. Der Cocon ist aufgebrochen und man sieht durch den breiten Spalt in das Innere. Die hellen runden Fleckchen auf den Blättern des Sprosses sind Cocciden.

Zwei neue ostafrikanische Heteroceren. (Lep.)

Von **K. Grünberg,** Berlin.

Epiphora (Drepanoptera) magdalena nov. spec.

Ähnlich *Ep. (Drep.) antinorii* (Oberth.).

Behaarung des Kopfes, Taster und Fühler gelblichbraun. Thorax schwarzbraun, Beine rötlichbraun. Hinterleib oben braun mit gelblichen Einschnitten, unten hell mit rötlichbraunen Flecken.

Oberseite der Flügel von der Basis bis zur Randpartie schwarzbraun, der Hinterflügel etwas heller als der Vorderflügel, am Vorder- und Innenrand mit rötlichem Anflug. Fensterflecke sichelförmig, im Hinterflügel stärker gebogen, von innen nach aufsen mit weifser, gelber und schwarzer Umrandung. Postmedialbinde rötlichbraun, im Vorderflügel gerade, nur gegen den Vorderrand etwas gebogen, im Hinterflügel nach aufsen gebogen und innen weifslich gerandet. Aufsenrand olivengrün, Spitze im Vorderflügel längs des Vorderrandes bis zur weifsen apicalen Zackenlinie rötlichviolett mit weifsen Schuppen bestreut, die